

Rundschau

für Kunst, Theater, Literatur, Volkswirtschaft und Finanzwesen.

Nr. 39.

Budapest, den 23. September 1899.

VI. Jahrgang.

Theater.

Volkstheater. Im Volkstheater findet die Premiere der *Varney'schen Operette „Le pompier de service“* („Der Feuerwehrmann“) am 29. d. M. statt. Für das Stück, welches aus sechs Bildern besteht, wurden neue Costüme angefertigt. Die Hauptrollen werden von den Damen Kürty, Várdi und Sári Blaha gespielt.

Lustspieltheater. Wie es scheint, hat das Publicum die obscönen Pariser Boulevardstücke, die das Lustspieltheater bis zur öffentlichen Entrüstung hartnäckig cultivirt, gründlich satt bekommen und geht in dieses Theater kaum mehr hinein. In Folge dessen sieht sich die Direction dieser Bühne veranlaßt — allerdings mehr der Noth gehorchend, als dem eigenen Triebe — moralisch zu werden und es mit einem ernsteren Programm zu versuchen. So ist als nächste Novität die Aufführung Henrik Ibsen's Schauspiel „*Allein im Vollen*“, übersetzt von Theodor Lándor, in Aussicht genommen. Wenn der Versuch mit dem Ibsen'schen Stücke gelingt, soll danach Leo Tolstoj's Bauerndrama „*Die Macht der Finsterniß*“ zur Darstellung gelangen.

Ungarisches Theater. Die nächste Novität des Ungarischen Theaters wird das orientalische Singspiel „*Sulamith*“ von Davidsohn und Goldfaden sein. Die Titelpartie singt Frau Mariska L. Komáromi. — Frau Sarah Bernhardt trifft mit ihrer Gesellschaft am 14. October in Budapest ein und tritt am 16. zum erstenmale in der „*Cameliendame*“ auf. Am 17. und 18. October folgt „*Hamlet*“, am 19. „*Tosca*“.

* * * **Raoul Mader's** neuestes Ballet wird den Titel „*Jhr Stern*“ führen. Die Ballet-Novität, zu welcher — wie wir seinerzeit schon meldeten — der Dichter Hans Hopfen das Textbuch verfaßte, besteht aus zwei Acten und vier Bildern. „*Jhr Stern*“ dürfte im Monat November an der Wiener Hofoper zur ersten Aufführung gelangen. Es ist aber die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß das neue Ballet in Wien und Berlin gleichzeitig zur Darstellung gelangt.

Volkswirtschaft.

Personalnachrichten.

Sectionsrath Koloman v. Bértesffy. Se. Majestät hat auf Vorschlag des königlich ungarischen Handelsministers den mit dem Titel und Charakter eines Sectionsrathes bekleideten Ministerialsecretär Koloman v. Bértesffy zum Sectionsrath ernannt. Der neue Sectionsrath, ein Sohn des in weiten Kreisen hochverehrten Präsidenten der kön. Tafel, Magnatenhaus-Mitgliedes Alexander v. Bértesffy, ist Leiter der Präsidial-Section im Handelsministerium. Herr Sectionsrath Koloman v. Bértesffy, der sich ursprünglich der Advocatenlaufbahn widmete, trat, einer Berufung des einstigen Handelsministers Gabriel Baross folgend, welcher seine ungewöhnlichen Fähigkeiten kannte, in den Staatsdienst. Die hervorragende Begabung und der mit unermünder Arbeit gekoppelte Eifer Herrn v. Bértesffy's traten alsbald zutage. Aber auch seine sonstigen persönlichen Eigenschaften genannen Herrn v. Bértesffy die allseitigen Sympathien ebenso rasch, wie die Werthschätzung seiner Vorgesetzten. Als 1897 Sectionsrath Csöte avancirte und nach Fiume ging, wurde Herr v. Bértesffy mit der Leitung der Präsidialabtheilung betraut, und diesen verantwortungsvollen und schwierigen Posten füllt Herr v. Bértesffy mit seltener Umsicht glänzend aus.

Banken.

Ungarische Hypothekenbank. In der kürzlich stattgehabten Directionssitzung der Ungarischen Hypothekenbank

gelangte die nachstehende *Semestralbilanz* zur Vorlage, aus deren einzelnen Positionen abermals die stetige gedeihliche Entwicklung dieses Finanzinstituts hervorgeht, indem sowohl der Brutto- als der Nettogewinn gegen das Vorjahr eine mehr als zweiprocentige Steigerung aufweist. *Semestralbilanz* vom 30. Juni 1899. *Cinnahme*: Gewinnvortrag vom Jahre 1898 337.938 fl. 66 kr., Provisionen und sonstige Erträge aus den Hypothek- und Communal-Darlehensgeschäften zc. 673.789 fl. 75 kr., Zinserträge 724.680 fl. 70 kr. *Totale*: 1.736.418 fl. 11 kr. *Ausgaben*: Gesamtverwaltungskosten 148.779 fl. 47 kr., Steuer und sonstige Gebühren 145.544 fl. 3 kr., Bezüge des Aufsichtsrathes 5374 fl. 62 kr., zusammen 299.698 fl. 12 kr. *Reinertrag* inclusive Gewinnvortrag vom Jahre 1898 1.436.719 fl. 99 kr. gegen 1.230.427 fl. 13 kr. im Vorjahre. In diesem Gewinne, welcher gegen das Vorjahr, abgesehen von dem größeren Vortrage, noch einen bedeutenden Ueberschuß ausweist, ist die in Paris durchgeführte Titrestransaction nur zum Theile berücksichtigt. Vergleicht man dieses Ergebnis mit jenem des zweiten Semesters des Vorjahres, so ist das Nettoergebnis, welches 14.01 Percent des Actienkapitals betrug, in dem heurigen ersten halben Jahr auf 16.36 Percent gestiegen. Dieses günstige Resultat ist umso überraschender, als die auf dem Continente allenthalben herrschenden schlechten Geldverhältnisse den Abzug an Anlage-Effecten andauernd in ungünstiger Weise beeinflussten. Der erzielte Erfolg ist somit in erster Linie der so gut gelungenen Pariser Titrestransaction der Ungarischen Hypothekenbank zuzuschreiben. Ein Vergleich mit den Daten des Vorjahres ergibt, daß sowohl das Provisions- als auch das Zinsenconto eine erhebliche Steigerung aufzuweisen hatte. Die Effecten des Sicherstellungsfonds als auch die im Portefeuille befindlichen Werthpapiere sind zum Kostenpreise eingestellt und ergeben im Vergleiche zum Tagescours eine ansehnliche Marge.

„Hermes“, Ungarische Allgemeine Wechselstuben-Actien-Gesellschaft. Die Bilanz pro 30. Juni 1899 der „Hermes“, Ungarischen Allgemeinen Wechselstuben-Actien-Gesellschaft besteht aus folgenden Ziffern: *Activa*: Cassavorrath fl. 62.943.73, Metallwerthe fl. 3431.24, Coupons fl. 1395.44, Effecten fl. 235.137.55, Lombard-Vorschüsse fl. 9416.—, Debitoren fl. 1.502.953.81, consortiale Einzahlungen fl. 126.201.25, diverse Activen fl. 739.434.24. *Totale* fl. 2.680.913.26. *Passiva*: Actienkapital: 5000 Stück Actien á fl. 100 fl. 500.000.—, Reservesfond fl. 40.000.—, Creditoren fl. 2.085.476.95, unbehobene Dividenden fl. 600.—, diverse Passiven fl. 15.721.04, *Gesamtwinn-Saldo* fl. 39.115.27. *Totale*: fl. 2.680.913.26. Der ausgewiesene *Reingewinn* per fl. 39.115.27 entspricht einer 7.8 procentigen Verzinsung des Actienkapitals.

Versicherungs-Anstalten.

Erste Ungarische Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft. Bei dieser Gesellschaft wurden im Monat August l. J. 3. Lebensversicherungs-Anträge über 3.910.303 Kronen Kapital eingereicht, wovon Polizzen über 3.237.703 Kronen Kapital ausgefertigt wurden. Die Prämien-Einnahme beträgt im laufenden Jahre bis Ende August 7.135.773 Kronen 35 Heller. An Todesfällen wurden im Monat August l. J. 189.276 Kronen Kapital angemeldet.

Industrie-Unternehmungen.

Groß-Surányer Zuckerfabriks-Actien-Gesellschaft. Unserm kürzlich mitgetheilten Berichte über die ordentliche Generalversammlung der Groß-Surányer Zuckerfabriks-

Actien-Gesellschaft haben wir noch nachzutragen, daß an Stelle der im abgelaufenen Jahre mit Tod abgegangenen Herren Hermann und Sigmund Brüll die Herren Heinrich Géza Brüll und S. Schablin zu Mitgliedern der Direction gewählt wurden.

Nationale Registrir-Cassenapparate-Actien-Gesellschaft. Es kreisen die Berge, und eine Maus wird geboren, aber sie hat noch immer nicht das Licht der Welt erblickt, denn die für den 17. September ausgeschriebene neuerliche constituirende Generalversammlung der Nationalen Registrir-Cassenapparate-Actien-Gesellschaft konnte nicht abgehalten werden, weil der Vorsitzende, Reichstagsabgeordneter Dr. Alexander Nagy, constatirte, daß die Versammlung nicht beschlußfähig war. Es wirft ein sonderbares Licht auf die ins Leben zu rufende neue Actien-Gesellschaft, welche von zwei ständig in Wien und Berlin lebenden Ausländern mühselig zusammengeschweift wurde, daß ihre Constatirung mit solch ungeheuren Schwierigkeiten verbunden ist und nunmehr die Ausschreibung einer dritten constituirenden Generalversammlung erforderlich macht, welche am 3. October l. J., 11 Uhr Vormittags, in Budapest (VI., Király-utca 50.) stattfindet. Welch reges Interesse übrigens dem Unternehmen seitens der Hauptbetheiligten entgegengebracht wird, beweist der Umstand, daß bei der „neuerlichen Constituirenden“ am 17. September die beiden „Großactionäre“ Henry Gustav Wark und Wilhelm Müller durch ihre Abwesenheit glänzten und sich durch keinen Bevollmächtigten vertreten ließen.

Auerbrenner der Ungarischen Gasglühlicht-Gesellschaft zur Straßenbeleuchtung. Der hauptstädtische Municipal-Ausschuß hatte befallig den Vorschlag der Finanzcommission und des Magistrats: die Zahl der zur Straßenbeleuchtung dienenden Auerbrenner auf 2000 zu vermehren, in der Schwebe gelassen und das Ingenieuramt aufgefordert, ein Gutachten darüber abzugeben, ob nicht das für die Auerbrenner gewährte Patent, wie behauptet ward, schon im nächsten Jahre oder erst im Jahre 1909 ablaufe. Das hauptstädtische Ingenieuramt beantwortet nun die zuvor erwähnte Frage damit, daß das in Rede stehende Patent erst im Jahre 1909 erlösche. Für die Auerbrenner wurden nämlich — wie es die Nachforschungen im Patentamt ergeben haben — fünf Patente ertheilt, von welchen jedoch für die Hauptstadt nur zwei von Bedeutung sind, da die anderen drei sich auf als unbrauchbar erkannte und daher auf nicht mehr in Betracht kommende Systeme beziehen. Das eine der beiden gültigen Patente betrifft die mechanischen, das andere die chemischen Bestandtheile des Auerbrenners. Da das letztere Patent erst im Jahre 1909 abläuft, könne man auch auf eine Verwohlfassung der Auerbrenner erst vom genannten Zeitpunkte an rechnen. Das Ingenieuramt verweist hierauf noch einmal auf die finanziellen Vortheile, welche die Einführung der Auerbrenner für die Hauptstadt bieten würde, und empfiehlt die Vermehrung der Brenner im Sinne des früher gestellten Magistratsantrages.

Schlick'sche Eisengießerei und Maschinenfabrik-Actien-Gesellschaft. Zum Generaldirector der Schlick'schen Eisengießerei und Maschinenfabrik soll — wie aus zuverlässiger Quelle verlautet — der Chef der Budapest linksseitigen Betriebsleitung der königl. ungarischen Staatsbahnen, königl. Rath Sigmund v. Thaly gewählt werden.

Die Gran-Zánpárer Kohlenbergbau-Actien-Gesellschaft hat kürzlich durch den Wiener Bankverein bei der Wiener Börsekammer ein Gesuch um amtliche Notirung ihrer Actien überreicht. Wie in eingeweihten Kreisen verlautet, wird der Zulassung dieser Actien an der Wiener Börse Schwierigkeiten bereitet.

Actien-Gesellschaften.

Finmaner Lagerhaus-Actien-Gesellschaft. Die unter dem Protectorat der kön. ung. Staatsbahnen stehende Finmaner öffentliche Lagerhaus-Actien-Gesellschaft in Fiume befaßt sich mit der Uebernahme, Aufbewahrung, Obforge, Verpackung, Uebergabe und mit sonstiger Manipulation, nebst Versicherung gegen Feuersgefahr der ihrer-

seits übernommenen all jener Güter, die nach Fiume mit der Bahn gelangen und von dort auf dem Wasserwege weiter befördert werden, oder welche dortselbst auf dem Wasserwege ankommen und per Bahn weiter gehen, wie auch aller loco bestimmten Güter. Die Actiengesellschaft übernimmt ferner die in ihrem Getreide-Elevator zu bewirkenden allerlei Umarbeitungen (wie: Eleviren, Mischung, Egalisirung, Neutern, Trieuren und Sortiren) bei den nach dem Auslande bestimmten oder den importirten Getreideendungen und besorgt auch die Einladung derselben in Säcken oder in loser Schüttung (alla rinfusa) in die Schiffe. Die Actiengesellschaft stellt auf Verlangen ihr durch den kön. ung. Handelsminister genehmigtes Betriebsreglement und die Tarife unentgeltlich zur Verfügung.

Verkehrswesen.

Ungarische Lebensmittel-Transport-Actien-Gesellschaft Die diesjährige (dritte) ordentliche Generalversammlung der Ungarischen Lebensmittel-Transport-Actien-Gesellschaft findet am 3. October d. J., 4 Uhr Nachmittags, in Budapest, (VII., Kezpesi-ut 20) statt. Die Bilanz pro 30. Juni 1899 des Geschäftsjahres 1898/99 weist folgende Daten auf. Activa: 75 Percent der 2500 Stück nicht eingezahlter Actien fl. 175.000, Cassenstand am 30. Juni fl. 5204.58, Investitionsconto der Transportabtheilung fl. 200, Investitionsconto der Commissionsabtheilung fl. 440.28, Cautionsconto fl. 15.922.50, Debitoren fl. 90.688.09, Totale fl. 296.455.45. Passiva: Actienkapital 2500 Actien à fl. 100, fl. 250.000, Reservefond fl. 3254, Creditoren fl. 20.459.95, Steuerreserve fl. 2200, Gewinnvortrag aus dem Jahre 1897/98 fl. 1643.51. Reingewinn per 1898 99, fl. 18.900.51, zusammen fl. 20.544.13, Totale fl. 296.455.45. Gewinn- und Verlust-Conto: Soll: Gehalte fl. 5343.43, Quartiergeld fl. 2221.51, Miete fl. 1161, Abschreibung vom Investitions-Conto fl. 604.18, Abschreibung vom Actienstempel-Conto fl. 157.50, Abschreibung vom Dubiosen-Conto fl. 2805.53, Gewinnvortrag per 1897/98 fl. 1643.51, Reingewinn per 1898 99 fl. 18.900.62, zusammen fl. 20.544.13, zusammen fl. 32.837.32. Haben: Gewinnvortrag per 1897/98 1643.51, Zinsenconto von Spareinlagen fl. 1756.57, Dividendenzinsen fl. 660, Transport-Conto fl. 28.777.24 zusammen fl. 32.837.32. Aus der hier ersichtlichen Bilanz ergibt sich die Thatsache, daß das Transportunternehmen bei einem mit bloß 25 Percent eingezahlten Actienkapital von fl. 75.000 einen Bruttogewinn von fl. 32.837.32 und nach Abzug aller Spesen einen Reingewinn von fl. 28.777.24 erzielt, was einer 35 percentigen Verzinsung des factisch eingezahlten Actienkapitals entspricht.

Königl. ung. Staatsbahnen. Beförderung von gedörrtem Obst und Pflaumen aus abosinischen, serbischen und slawonischen Stationen via Pozsony Ujváros nach Passau und Regensburg. Die Bahnbeförderung bis Pozsony erfolgt auf Grund der reglementarischen Bestimmungen und der allgemeinen Tarifvorschriften etc., enthalten im Tariftheil I, Abtheilung A und B für die Beförderung von Leichen, lebenden Thieren und Gütern im Bereiche der österreichischen, ungarischen und bosnisch-herzegowinischen Eisenbahn, während für den Transport auf der Donauitredé Pozsony — Passau, respective Regensburg das vom 1. April 1897 gültige Betriebsreglement der ungarischen Fluß- und Seeschiffahrts-Actiengesellschaft, sowie die in deren Localtarif vom 1. April 1897 gültigen allgemeinen Tarifbestimmungen maßgebend sind. Die Sendungen sind mit directen Frachtbriefen von der ungarischen Versandstation, beziehungsweise von den Stationen Orenovac, Sabac und Seeschiffahrts-Actiengesellschaft bis Passau, eventuell bis Regensburg aufzugeben, wobei auf dem Frachtbriefe ausdrücklich zu vermerken ist, daß das Gut in Pozsony umgeschlagen werden soll.

Briefkasten der Redaction.

Herrn L. F. Arad. Ein humoristisches Drama als Kunstgattung existirt in der Literatur nicht, es wäre denn, daß Sie als Pfadfinder sich behätigen. Viel Glück!

Herrn A. W. Prag. Ihren „Stoß“ Gedichte erhalten. Wir werden uns mit Unterbrechungen durchwinden.

Frau J. D. Wien I. Die politische Anspielung muß fortbleiben.

Herrn B. B. Klagenfurt. Greifen Sie doch zu. Auf den Bergen wohnt die Freiheit. Einiges recht gelungen.

